



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Entwässerungs-Anlagen amerikanischer Gebäude

Gerhard, William Paul

Stuttgart, 1897

Aufgabe der Haus-Canalisation.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78588](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78588)

Aufgabe der Haus-Canalifation.

Eine richtig ausgeführte Haus-Canalifation hat die folgenden Aufgaben zu erfüllen:

1) sie soll alle flüssigen Abfallstoffe oder Abwasser, mit Einschluß der Excremente, Meteorwasser etc., schnell und vollständig aus den Gebäuden fort schaffen, ehe Zersetzung oder Fäulnis eintritt, und zwar soll dies in solcher Weise geschehen, daß dadurch weder eine Verunreinigung des Bodens, noch des Trinkwassers, noch der Luft erfolgt;

2) die Anlage soll so eingerichtet sein, daß unter keinen Umständen ein Eintreten von Canalgasen in die Gebäuderäume geschehen kann, und

3) die in dem Haus-Entwässerungssystem entstehenden Zersetzungsgase sollen fortwährend verdünnt, oxydirt und unschädlich gemacht werden.

Schädlicher Einfluss der Canalluft.

In jedem Haus-Entwässerungssystem entstehen durch die Zersetzung der organischen Ueberreste, welche zum Theile an den inneren Wänden der Rohre haften, Fäulnisgase, welche man mit dem allgemeinen Namen »Canalluft« oder, englisch, *Sewer gas* bezeichnet. Selbst die ausgiebigste Spülung der Rohre reicht nicht hin, um die Entstehung solcher Fäulnisgase ganz zu vermeiden. Die Canalluft besteht aus einem in seiner Zusammensetzung wechselnden Gemisch verschiedener Gase, von denen, außer Sauerstoff, Stickstoff, Kohlenäure und Wasserdampf, noch Ammoniak, Schwefelwasserstoff, kleinere Mengen von Sumpfgas und ölbildendes Gas zu erwähnen sind. Die populäre Anschauung, daß *Sewer gas* ein spezifisches Gas sei, beruht natürlich auf einem Irrthum; eben so ist es unrichtig, aus dem Namen zu schließen, daß die Zersetzungsgase nur einem Straßencanal entstammen. Letztere können vielmehr eben so sehr aus dem Hausrohrnetz herrühren. In solcher mit Fäulnisgasen geschwängerten Luft befinden sich neben flüchtigen organischen Zersetzungstoffen unzählige Bacterien und Krankheitskeime, und diese sind es, welche die eigentlich gefährlichen Bestandtheile der Canalluft bilden.

Der Gesundheitstechniker kann ganz ruhig die noch immer nicht entschiedene Streitfrage, betreffend die schädliche Einwirkung der Canalluft auf den Gesundheitszustand, bzw. betreffend den Zusammenhang zwischen Canalluft und Infectionskrankheiten, den Aerzten und Hygienikern überlassen. Wenn gleich auch in den Vereinigten Staaten, eben so wie in Europa, die Aerzte und Gesundheitsbeamten in dieser Frage noch nicht ganz einig sind, so verlangen doch alle — und mit Recht — daß das Eindringen von Canalluft in Wohnräume vermieden werden muß. Mag die Canalluft wirklich der Träger von Infectionskrankheiten sein oder nur einen allgemein schädlichen Einfluss auf die Gesundheit der Hausbewohner ausüben oder endlich nur durch die erzeugte Luftverderbnis nachtheilig und unangenehm wirken, die Aufgabe des Gesundheits-Ingenieurs bleibt immer dieselbe: er muß unter allen